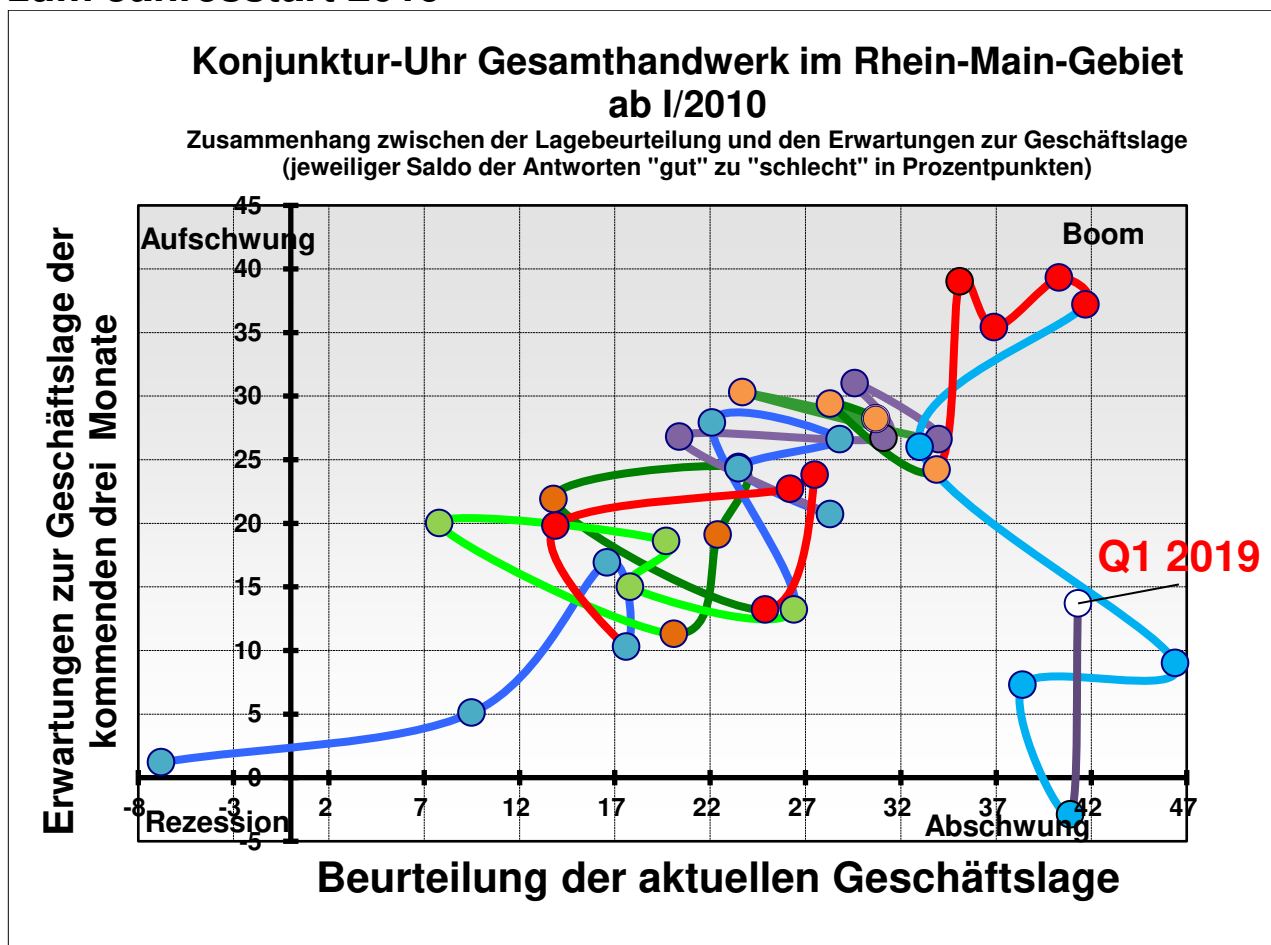


Gute Handwerkskonjunktur im Rhein-Main-Gebiet zum Jahresstart 2019



Redaktion:
Geschäftsführer
Dr. Matthias Wiemers

Dipl.-Volkswirt
Armin Bayer

Inhalt:

- I. Die wichtigsten Ergebnisse im Überblick
- II. Konjunkturmerkmale
- III. Handwerksgruppen
- IV. Anhang

I. Die wichtigsten Ergebnisse im Überblick

Die Handwerkskonjunktur im Rhein-Main-Gebiet steht zum Jahresbeginn 2019 trotz zuletzt gedämpfter Erwartungen weiterhin gut da: Die Auslastung bleibt anhaltend hoch. Die Lageeinschätzungen zu Aufträgen und Umsätzen behaupten das Niveau aus dem Vorquartal oder bleiben nur leicht darunter. Sie übertreffen aber jeweils die Angaben aus dem Vorjahresvergleich. Die Investitionsneigung zeigt sich ähnlich wie vor zwölf Monaten und etwas schwächer als zuletzt, während die Beschäftigungsneigung sich aktuell sehr ähnlich wie vor drei und günstiger als vor zwölf Monaten entwickelt. Insgesamt ergibt sich daraus eine anhaltend deutlich positive Einschätzung der aktuellen Geschäftslage im regionalen Handwerk: Fast die Hälfte der Betriebe bewertet sie mit gut, nur etwa jeder Zwölfte hält sie für schlecht. Auch der Ausblick auf das zweite Quartal 2019 zeigt eine positive Einschätzung an. Ein konjunktureller Abschwung im regionalen Handwerk ist kurzfristig nicht abzusehen.

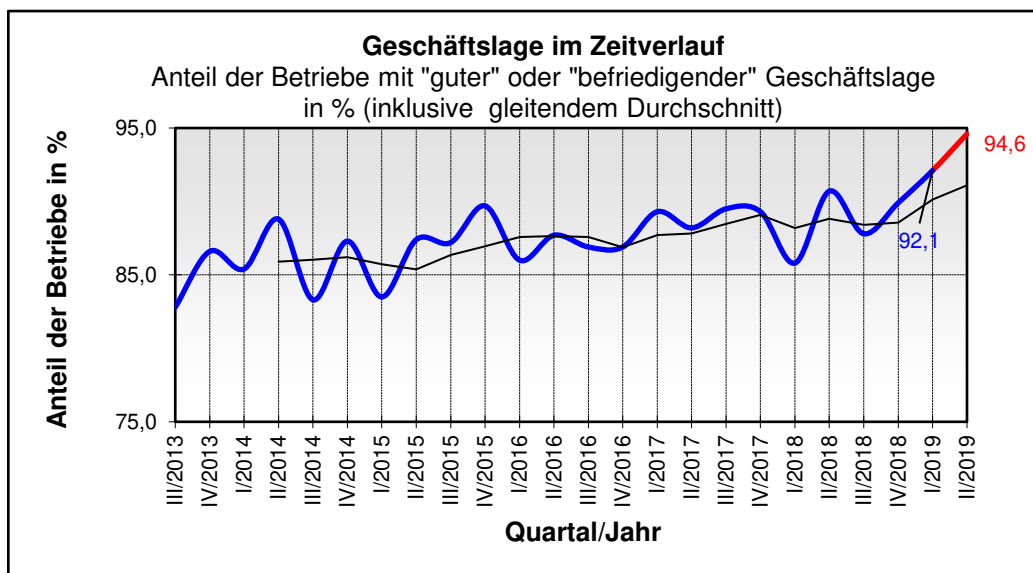
II. Konjunkturmerkmale

Zum Jahresbeginn 2019 zeigt die aktuelle Selbsteinschätzung des Handwerks im Rhein-Main-Gebiet zur konjunkturellen Lage wieder eine hohe Zufriedenheit an, nachdem zuletzt der Ausblick etwas schwächer ausgefallen war. Auch die Erwartungen für das zweite Quartal 2019 geben eine positive Einschätzung wieder. Ein konjunktureller Abschwung im regionalen Handwerk ist kurzfristig nicht abzusehen. Korrespondierend dazu hat sich das Stimmungsbild für die deutsche Gesamtwirtschaft, eingefangen durch den ifo-Geschäftsklima-Index, zuletzt im März 2018 ebenfalls wieder etwas aufgehellt – die deutsche Wirtschaft stemmt sich dem Abschwung entgegen. Dabei fallen die Einschätzungen zur aktuellen Lage günstiger aus als die Erwartungen – ein Muster, das sich auch in der Konjunkturumfrage im regionalen Handwerk wieder findet.

Die Konjunkturumfrage für das Handwerk im Gebiet Frankfurt-Rhein-Main im ersten Quartal 2019 ergibt bei der Beurteilung zur derzeitigen **allgemeinen Geschäftslage** folgendes Bild: Der Anteil an Betrieben, die ihre allgemeine Geschäftslage derzeit mit „gut“ bewerten, liegt bei 49,2 Prozent. Vor drei Monaten waren es 51,0 Prozent. Gleichzeitig hat sich der Anteil an Handwerkern, die eine „schlechte“ Geschäftslage aufweisen, mit nun 7,9 Prozent gegenüber dem Wert aus dem vorangegangenen Zeitraum (10,1 Prozent) leicht verbessert. Nach wie vor entsteht so ein sehr deutlichen Positivsaldo der beiden Anteile „gut“ zu „schlecht“ (aktuell 41,3 Prozentpunkte). Die übrigen antwortenden Betriebe (42,9 Prozent) geben an, ihre Geschäftslage sei derzeit „befriedigend“ (Vorquartal 38,9 Prozent). Dadurch bleibt zum zehnten Mal in Folge der Anteil an Betrieben mit dem Urteil „gut“ größer als der Anteil mit der Einschätzung „befriedigend“. In Relation dazu zeigen die Werte aus dem ersten Quartal 2018, also der Vorjahresvergleich, ein leicht schwächeres Bild als derzeit: Vor einem Jahr wurde die Geschäftslage von 47,2 Prozent der Handwerkerschaft als „gut“ bewertet, etwas weniger als aktuell. Der Anteil mit schlechter Geschäftslage lag damals bei 14,2 Prozent, und damit über sechs Prozentpunkte höher als derzeit. Auf die Antwort „befriedigend“ entfielen vor zwölf Monaten 38,6 Prozent. Der Saldo der beiden Anteile „gut“ zu „schlecht“ belief sich damals auf 33,0 Prozentpunkte.

*Aktuelle Geschäftslage
im regionalen
Handwerk weiterhin
sehr gut*

Der Ausblick auf die künftige Entwicklung im zweiten Kalenderquartal 2019, also **die erwartete Geschäftslage in den kommenden drei Monaten**, zeigt wieder per Saldo eine positive Einschätzung, nachdem es vor drei Monaten zum ersten Mal seit Langem einen per Saldo negativen Ausblick gegeben gegen hatte. Für den Zeitraum ab April 2019 gehen 19,1 Prozent der Handwerksunternehmen von einer „weiter“ verbesserten Geschäftslage aus. 5,4 Prozent erwarten eine verschlechterte Geschäftslage. Die übrigen 75,6 Prozent rechnen mit einer gleichbleibenden Geschäftslage. Der **HWK-Geschäftsklimaindikator**, der die aktuelle und zukünftige Einschätzung zur Geschäftslage zu einem einzigen Wert auf einer Skala von 0 bis 200 Punkten zusammenfasst, beläuft sich aktuell auf 157,0 Zähler. Er bleibt knapp zehn Zähler oberhalb der Vergleichsgröße aus dem Vorquartal (147,9 Zähler) und gut zwei Zähler oberhalb des Wertes aus dem Vorjahresquartal (154,6 Zähler). Parallel zum HWK-Geschäftsklimaindikator berechnet der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) einen weiteren Geschäftsklimaindikator mit abweichender Gewichtung, um die in den einzelnen Kammern verwendeten, verschiedenen Indikatoren vergleichbar zu machen. Dieser erreicht für Frankfurt-Rhein-Main aktuell einen Wert von 126,8 Punkten. Er bleibt damit ebenfalls oberhalb des Vergleichswerts aus dem Vorquartal (117,0 Punkte), aber knapp unterhalb des Wertes von vor zwölf Monaten (129,5 Punkte).



Betrachtet man die aktuelle Geschäftslage nach den verschiedenen **Gewerkegruppen**, so stellt sich das Bild wie folgt dar: In sämtlichen der sieben Gewerkegruppen zeigt sich aktuell ein positiver Saldo der Stimmenanteile „gut“ zu „schlecht“. Diese Salden sind bis auf das Kfz-



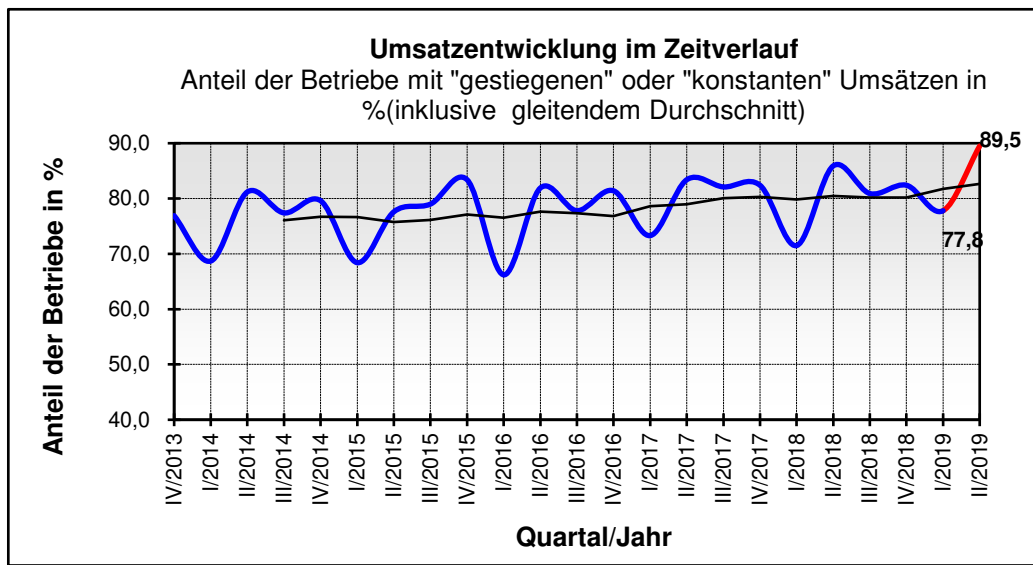
Handwerk deutlich zweistellig ausgeprägt (im Minimum 24,5 Prozentpunkte beim personenbezogenen Dienstleistungshandwerk), während die Kfz-Betriebe auf gut drei Prozentpunkte Differenz kommen. Hier dürfte insbesondere die Debatte um Dieselfahrverbote eine Rolle spielen und für Verunsicherungen sorgen. Bei den Einschätzungen zur erwarteten Geschäftslage im zweiten Quartal 2019, also den Monaten April bis Juni, bleibt das Bild grundsätzlich bestehen. Bis auf den Bereich der Handwerke für den gewerblichen Bedarf treten in sechs der sieben Gewerkegruppen positive Salden der Angaben zu weiter verbesserter versus verschlechterter erwarteter Geschäftslage auf. Bei den Handwerken für den gewerblichen Bedarf halten sich die Anteile an Optimisten zu Pessimisten die Waage. Dieser Handwerksbereich, der in vielen Teilen auch der Export-Industrie zuliefert, ist am stärksten von den Unsicherheiten, die die anhaltende und ungelöste Brexit-Debatte mit sich bringt, betroffen.

In Zahlen ausgedrückt, ergibt sich folgende Situation: Im Bauhauptgewerbe geben 44,8 Prozent der Betriebe eine gute aktuelle Geschäftslage an, der Anteil „schlecht“ liegt bei 6,9 Prozent. Im Ausbaugewerbe melden 67,7 Prozent gute und 4,0 Prozent schlechte Geschäftslage. Die Handwerke für den gewerblichen Bedarf zeigen Anteile von 50,0 Prozent „gut“ und 11,5 Prozent „schlecht“. Beim Kfz-Handwerk verzeichnen 18,8 Prozent eine gute Geschäftslage, 15,6 Prozent eine schlechte. Im Lebensmittelhandwerk schätzen 37,5 Prozent ihre Geschäftslage mit „gut“ ein, keiner der befragten Betriebe antwortete mit „schlecht“. Das Gesundheitshandwerk meldet zu 50,0 Prozent eine gute und zu 3,3 Prozent eine schlechte Geschäftslage. Bei den personenbezogenen Dienstleistungshandwerken kommen die Anteile auf 38,8 Prozent „gut“ zu 14,3 Prozent „schlecht“.

Die Einschätzungen zur **Umsatzlage** im regionalen Handwerk im ersten Quartal 2019 fallen günstiger aus als vor zwölf Monaten. Gegenüber dem Vorquartal stellt sich eine saisontypische leichte Abschwächung ein. Die Größe „mindestens konstante Umsätze“ liegt aktuell bei 77,8 Prozent (16,1 Prozent mit Umsatzplus, 61,7 Prozent mit konstanten Umsätzen). Die übrigen 17,6 Prozent der Handwerksbetriebe geben einen Umsatzrückgang an. Im Vorquartal waren die Umsätze bei 82,4 Prozent mindestens konstant geblieben (25,6 Prozent mit Umsatzplus, 56,8 Prozent mit konstanten Umsätzen) und bei den Übrigen (17,6 Prozent) rückläufig gewesen. Vor zwölf Monaten, im ersten Kalenderviertel 2018, gaben 15,7 Prozent der Betriebe

*Umsatzlage
Günstiger als
im Vorjahr*

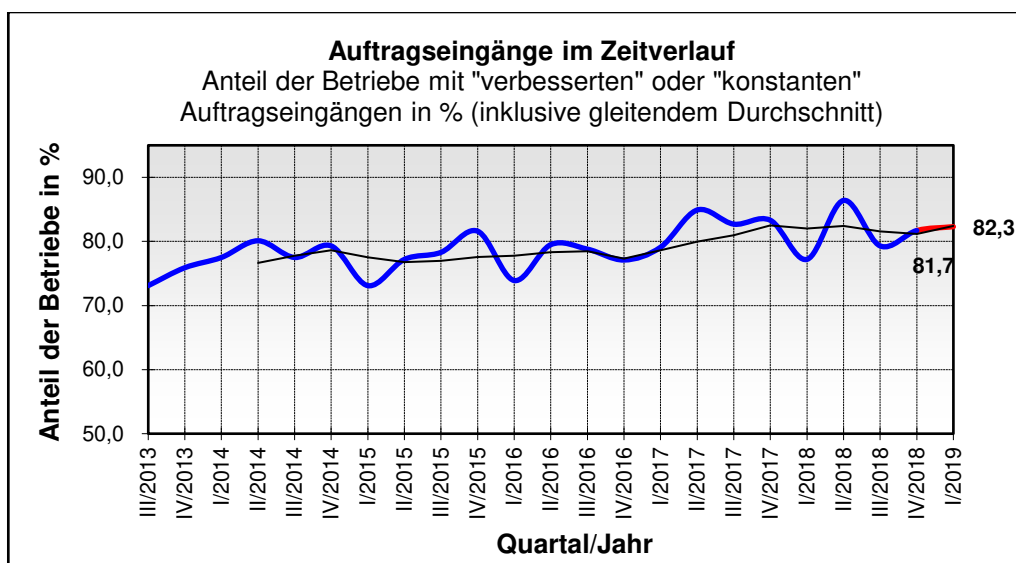
Umsatzzuwächse, 55,8 Prozent konstante Umsätze – zusammen also 71,5 Prozent mit mindestens konstanten Umsätzen – sowie die übrigen 28,5 Prozent Umsatzrückgänge an. Bezüglich der Aussichten auf die Umsatzlage im weiteren Jahresverlauf 2019 äußern sich die Betriebe in ihren Erwartungen zur Umsatzentwicklung per Saldo positiv (plus 10,5 Prozentpunkte). Zu 21,0 Prozent sind die Handwerksbetriebe optimistisch und gehen von steigenden Umsätzen aus. Pessimistisch sind halb so viele (10,5 Prozent) und erwarten Umsatzrückgänge. Somit rechnen zusammengefasst 89,5 Prozent der Handwerksbetriebe damit, im zweiten Jahresviertel 2019 mindestens konstante Umsätze realisieren zu können.



Die Einschätzungen zur **Auftragsreichweite** liegen aktuell bei 8,3 Wochen (Vorjahr 7,9 Wochen, Vorquartal 7,1 Wochen). Der **Auslastungsgrad**, also die durchschnittliche Auslastung der Betriebe, kommt derzeit nach 80,9 Prozent im Vorquartal und 78,3 Prozent vor zwölf Monaten bei 81,0 Prozent und verweilt damit weiterhin auf hohem Niveau. Ungewöhnlich ist, dass der üblicherweise nach einem vierten Quartal einsetzende Rückgang in der Auslastung dieses Mal ausgeblieben ist und das Niveau sogar leicht ausgebaut wurde. Circa jeder zwölfte Betrieb (8,8 Prozent), vor allem im Bau- und Ausbaubereich sowie bei den gewerblichen Zulieferern, aber dieses Quartal auch im Lebensmittelhandwerk und im Gesundheitshandwerk, erfährt dabei eine Auslastung oberhalb der 100-Prozent-Marke, muss also auf Überstunden und dergleichen zurückgreifen. Der Frühindikator **Auftragseingang** bzw. in den konsumnahen Handwerken die **Nachfrage** behauptet das Niveau aus dem Vorquartal und fällt aktuell besser aus als vor Jahresfrist. In Zahlen ausgedrückt geben aktuell 19,3 Prozent gestiegenen und 63,0 Prozent konstanten Auftragseingang an. Somit erzielen 82,3 Prozent

*Auftragseingang
günstiger
als im
Vorjahr*

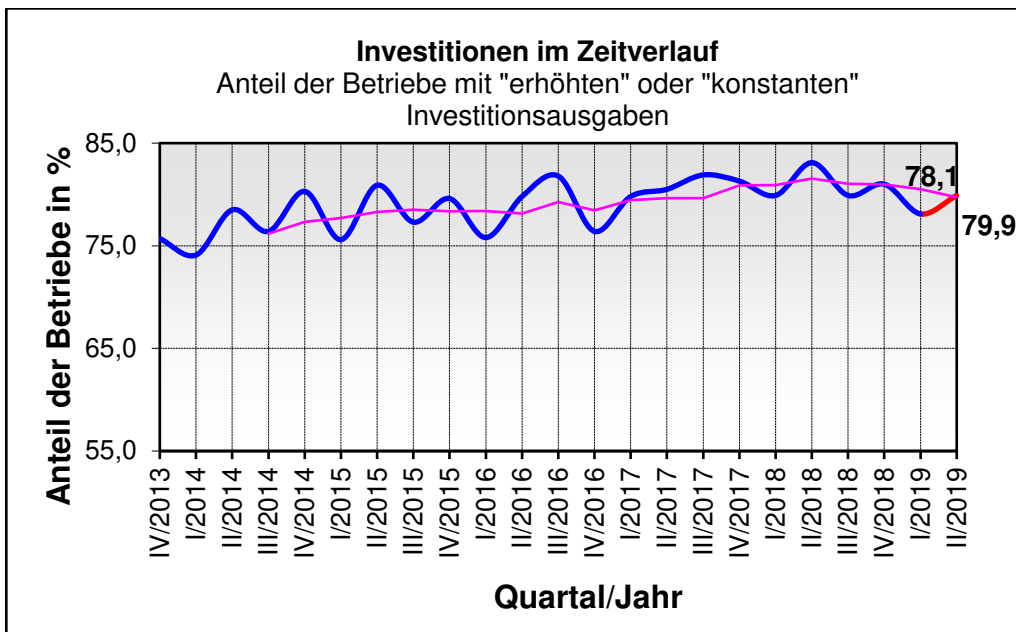
einen mindestens konstanten Auftragseingang. Gesunken ist er entsprechend bei 17,7 Prozent. Im Vorquartal kamen die Anteile auf 22,9 Prozent mit gestiegenem Auftragseingang, 58,8 Prozent mit konstantem Auftragseingang und gerundet 18,4 Prozent mit gesunkenem Auftragseingang. Mindestens konstanten Auftragseingang erzielten vor drei Monaten somit 81,7 Prozent der Handwerksbetriebe. Im Vergleichszeitraum des Jahresbeginns 2018 kamen die Anteile auf 18,2 Prozent mit gestiegenem bzw. 22,8 Prozent mit gesunkenem Auftragseingang. Mithin lag damals der Anteil an Betrieben mit mindestens konstantem Auftragseingang bei 77,2 Prozent. Bei den Erwartungen des regionalen Handwerks bezüglich des Auftragseingangs im Zeitraum April bis Juni 2019 gehen 17,0 Prozent der antwortenden Handwerksunternehmen davon aus, einen höheren Auftragseingang als zuletzt verzeichnen zu können. Umgekehrt sehen sich 8,4 Prozent einem voraussichtlich sinkenden Auftragseingang entgegen gehen. Der Anteil an Betrieben, der einen mindestens konstanten Auftragseingang erwartet, beläuft sich dadurch auf 91,6 Prozent.



Die **Investitionsneigung** stellt sich derzeit ähnlich dar wie vor zwölf Monaten und etwas schwächer als zuletzt. In Zahlen ausgedrückt haben momentan 78,1 Prozent der Handwerksbetriebe auf mindestens konstantem Niveau investiert. Vor drei Monaten erreichte diese Größe 81,0 Prozent. Im ersten Quartal des Vorjahres 2018 fielen 79,9 Prozent in diese Konstellation. Der langfristige Durchschnitt über alle Quartale liegt bei 71,2 Prozent, betrachtet man nur die ersten Quartale eines jeden Jahres, bei 68,3 Prozent. Insofern bleibt die Investitionsneigung robust. Beim Ausblick auf das Folgequartal, also den Zeitraum bis Juni 2019, geben hinsichtlich der erwarteten

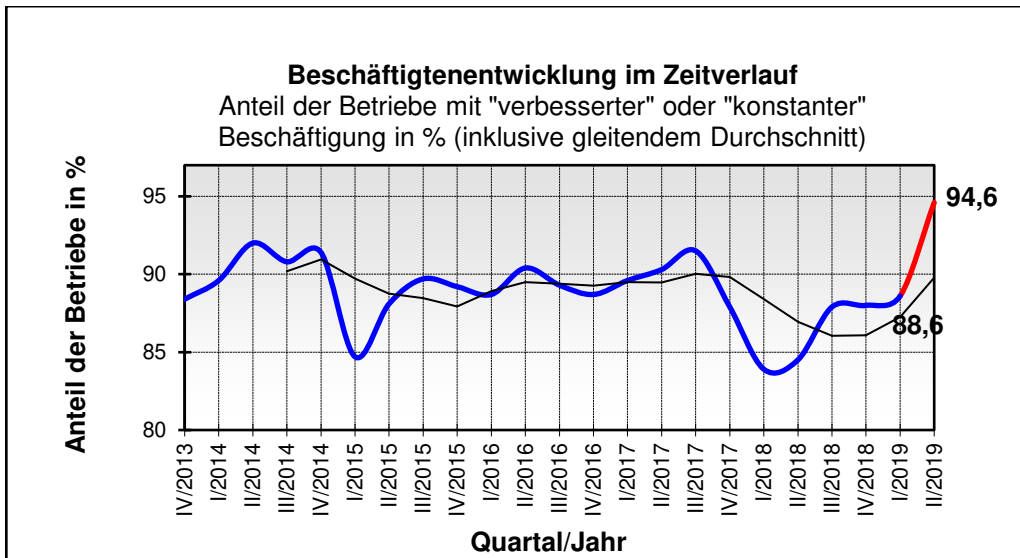
*Investitions-
Neigung
konstant*

Investitionsneigung 79,9 Prozent der Handwerksbetriebe an, ihre Investitionen mindestens konstant halten zu wollen.



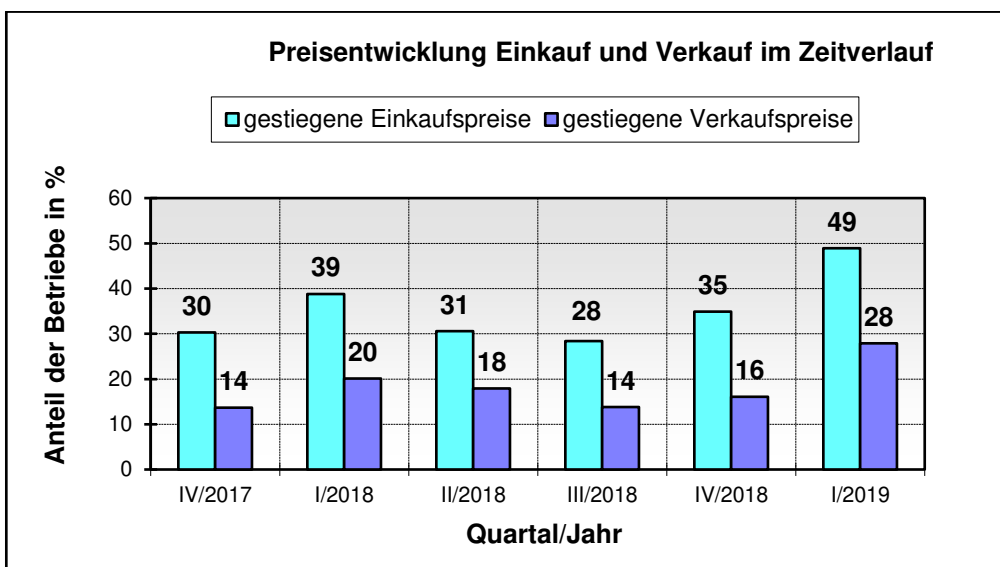
Bei der Beurteilung der **Beschäftigungslage** im regionalen Handwerk fallen die Ergebnisse aktuell sehr ähnlich aus wie vor drei und günstiger als vor zwölf Monaten. Aktuell melden 88,6 Prozent der Handwerksunternehmen, ihre Mitarbeiterzahl mindestens gleich gehalten zu haben. Darin zusammengefasst sind 11,5 Prozent, die mehr Beschäftigte in ihren Reihen haben, und 77,1 Prozent, bei denen die Beschäftigtenzahl unverändert geblieben ist. Die übrigen ebenfalls 11,5 Prozent melden eine reduzierte Mitarbeiterzahl. Zuvor wurde im letzten Quartal 2018 ein Anteil an Betrieben mit mindestens konstanter Beschäftigtenzahl von 88,0 Prozent erreicht, zusammengesetzt aus 10,1 Prozent mit mehr Mitarbeitern und 77,9 Prozent mit gleicher Anzahl. 12,0 Prozent verzeichneten damals einen gesunkenen Mitarbeiterbestand. Vor zwölf Monaten, im ersten Kalenderquartal 2018, kam die Vergleichsgröße auf 83,9 Prozent (8,9 Prozent mit einem Zuwachs an Mitarbeitern, 75,0 Prozent mit konstanter Zahl, 16,1 Prozent mit Rückgang). Beim Ausblick auf die Beschäftigungssituation in den kommenden drei Monaten im Frühsommer 2019 rechnen die Betriebe zu 8,9 Prozent mit zusätzlichen Mitarbeitern. Nur 5,4 Prozent gehen von sinkender Mitarbeiterzahl aus. Ihre Mitarbeiterzahl konstant zu halten planen 85,6 Prozent, so dass insgesamt also 94,6 Prozent eine mindestens konstante Mitarbeiterzahl erwarten.

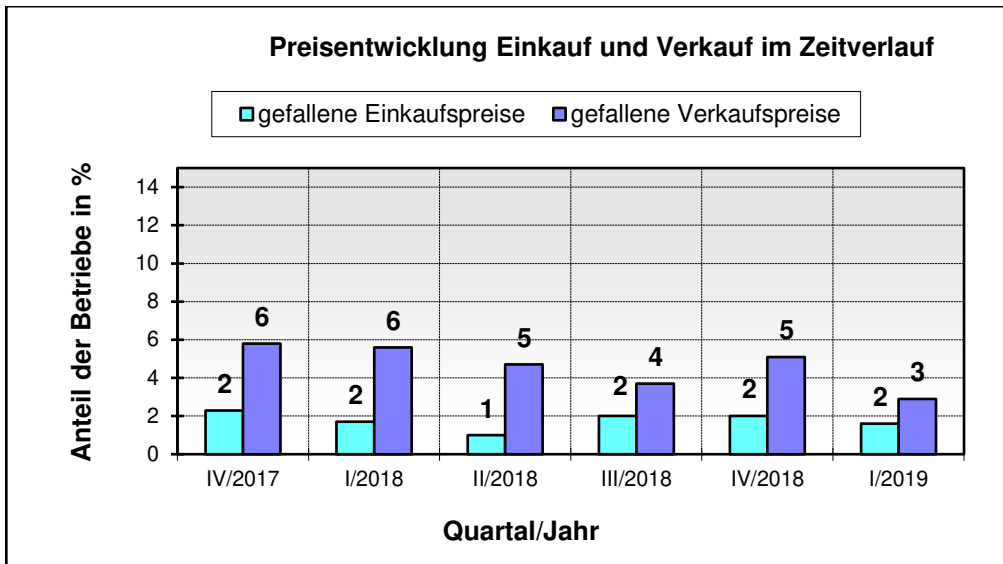
*Beschäftigungslage
stabil*



Bezüglich des **Preisniveaus** machen die Handwerksbetriebe folgende Angaben: Die Einkaufspreise sind bei 48,9 Prozent gestiegen (Vorquartal 34,9 Prozent). Vor Jahresfrist lag dieser Anteil bei 38,8 Prozent. Höhere Verkaufspreise können aktuell 27,9 Prozent der Handwerksbetriebe am Markt durchsetzen (Vorquartal 16,1 Prozent, Vorjahr 20,1 Prozent). Es gelingt also mehr Betrieben, gestiegene Einkaufspreise an ihre Kunden weiter zu reichen. Von niedrigeren Einkaufspreisen profitiert weiterhin nur eine kleine Minderheit von momentan 1,6 Prozent. Vor drei Monaten waren dies 2,0 Prozent (Vorjahr 1,7 Prozent). Gesunkene Verkaufspreise müssen aktuell von 2,9 Prozent der Betriebe verkräftet werden. Vor drei Monaten lag diese Quote bei 5,1 Prozent, vor zwölf Monaten bei 5,6 Prozent.

*Preisniveau
kaum verändert*





III. Handwerksgruppen

Bau- und Ausbauhandwerke

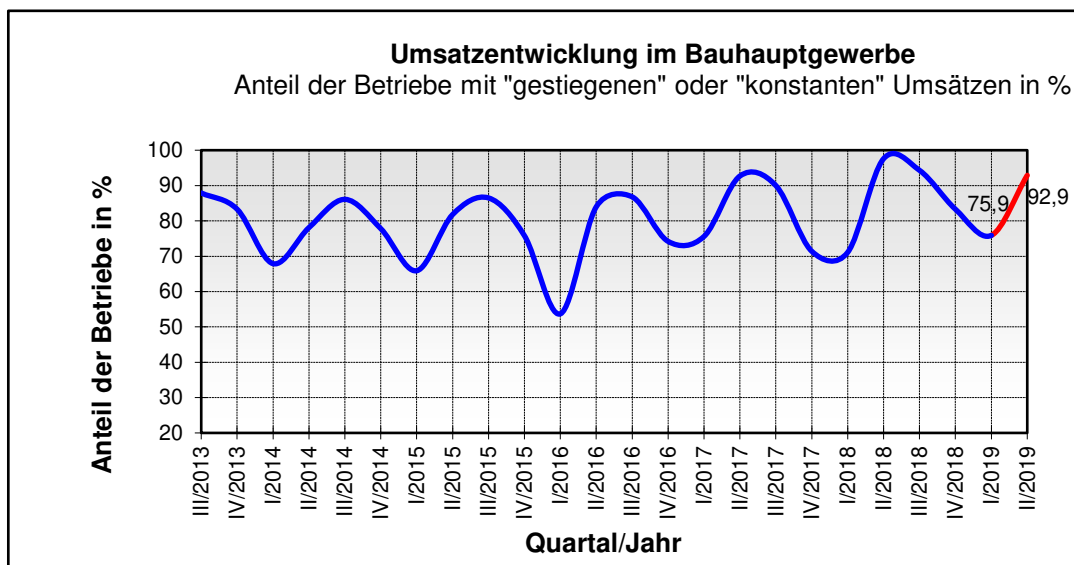
Die Beurteilung der Geschäftslage im gesamten Baugewerbe fällt im ersten Quartal 2019 weiterhin sehr günstig aus. Sie schwächt sich im Bauhauptgewerbe zum Vorquartal geringfügig ab, im Ausbaugewerbe wird das Niveau leicht verbessert. Gegenüber dem Vorjahr ist in beiden Gewerkegruppen eine leicht günstigere Einschätzung festzustellen. Nicht mehr ganz die Hälfte der Betriebe im Bauhauptgewerbe (44,8 Prozent) bescheinigt sich weiterhin eine gute Geschäftslage, im Ausbaugewerbe sind es mit zwei Dritteln (67,7 Prozent) sogar noch mehr. Damit fallen in beiden Gewerkegruppen die Anteile an Betrieben mit positivem Urteil weiterhin wesentlich größer aus als die jeweiligen pessimistischen Lager: 6,9 Prozent der Betriebe des Bauhaupt- und 4,0 Prozent der Betriebe im Ausbaugewerbe bewerten ihre aktuelle Geschäftslage als schlecht. Vor drei Monaten gaben im Bauhauptgewerbe 52,8 Prozent und im Ausbaugewerbe 64,2 Prozent eine gute Geschäftslage an, während die pessimistischen Anteile bei 5,6 bzw. 3,8 Prozent lagen. Vor zwölf Monaten im ersten Kalenderviertel 2018 erfolgte bereits eine sehr positive Einschätzung: Die Anteile mit guter Geschäftslage lagen vor zwölf Monaten bei 50,0 Prozent im Bauhauptgewerbe und 67,3 Prozent im Ausbaugewerbe. Die Anteile mit schlechter Geschäftslage kamen vor Jahresfrist auf 18,4 Prozent im Bauhauptgewerbe und 8,0 Prozent im Ausbaugewerbe. Beim Ausblick auf die Geschäftslage im weiteren Verlauf 2019 zeigen sich in beiden Gewerkegruppen zwar keine weiteren zusätzliche Verbesserungen der schon lange anhaltenden guten Einschätzung, aber auch kein Umschwung zu einer pessimistischen Stimmung. 35,7 Prozent der Betriebe im Bauhauptgewerbe erwarten verbesserte Geschäftslage, 3,6 Prozent eine Verschlechterung. Im Ausbaugewerbe werden von 16,1 Prozent Verbesserungen und von 4,3 Prozent Verschlechterungen bei der Geschäftslage erwartet.

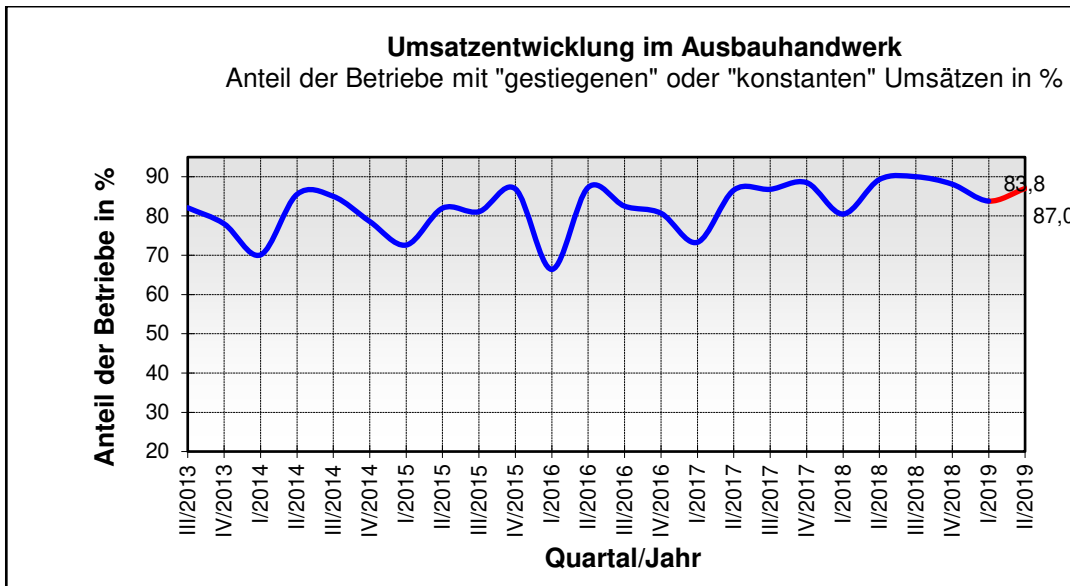
Bezüglich der Umsatzlage werden für das erste Jahresviertel 2019 im Bauhauptgewerbe leicht bessere Ergebnisse als vor Jahresfrist erreicht, gegenüber dem Vorquartal stellt sich saisonal üblich eine Abschwächung ein. Im Ausbaugewerbe zeigt sich dasselbe Muster, wenn auch weniger stark ausgeprägt. Eine Umsatzzunahme verzeichnen aktuell 20,7 Prozent der Betriebe im Bauhauptgewerbe, 24,1 Prozent eine Abnahme. Im

*Anhaltend sehr
gute Geschäftslage
im Bauhaupt- und
Ausbaugewerbe*

Ausbaugewerbe sind es 21,2 Prozent mit Umsatzzunahme und 16,2 Prozent mit Umsatzrückgang. Vor zwölf Monaten zum Jahresanfang 2018 gaben im Bauhauptgewerbe 10,5 Prozent Umsatzzuwächse an, 28,9 Umsatzrückgänge. Im Ausbaugewerbe waren es 20,4 Prozent mit Zuwächsen und 19,5 Prozent mit Rückgängen. Bei den Erwartungen zur Umsatzlage im zweiten Quartal 2019 gehen 21,1 Prozent der Betriebe im Bauhauptgewerbe von Umsatzsteigerungen aus, 7,1 Prozent von Rückgängen. Im Ausbaugewerbe erwarten 23,0 Prozent Umsatzsteigerungen, 13,0 Prozent erwarten schwächeren Umsatz.

Die Beschäftigungsneigung im Baugewerbe entwickelte sich wie folgt: Im ersten Quartal 2018 geben im Bauhauptgewerbe 79,3 Prozent der Betriebe an, ihre Mitarbeiterzahl mindestens konstant gehalten zu haben (Vorquartal 86,1 Prozent, Vorjahresquartal 78,9 Prozent). Im Ausbaugewerbe sind es 88,8 Prozent mit mindestens konstanter Mitarbeiterzahl (Vorquartal 89,2 Prozent, Vorjahresquartal 84,5 Prozent). Für das kommende zweite Quartal 2019 zeigen die Erwartungen bis Juni 2019 für den Bereich des Bauhauptgewerbes eine Beschäftigungsneigung von 89,7 Prozent an Betrieben mit mindestens konstanter Mitarbeiterzahl, für den Bereich des Ausbaugewerbes sind dies 92,8 Prozent.





Handwerke für den gewerblichen Bedarf

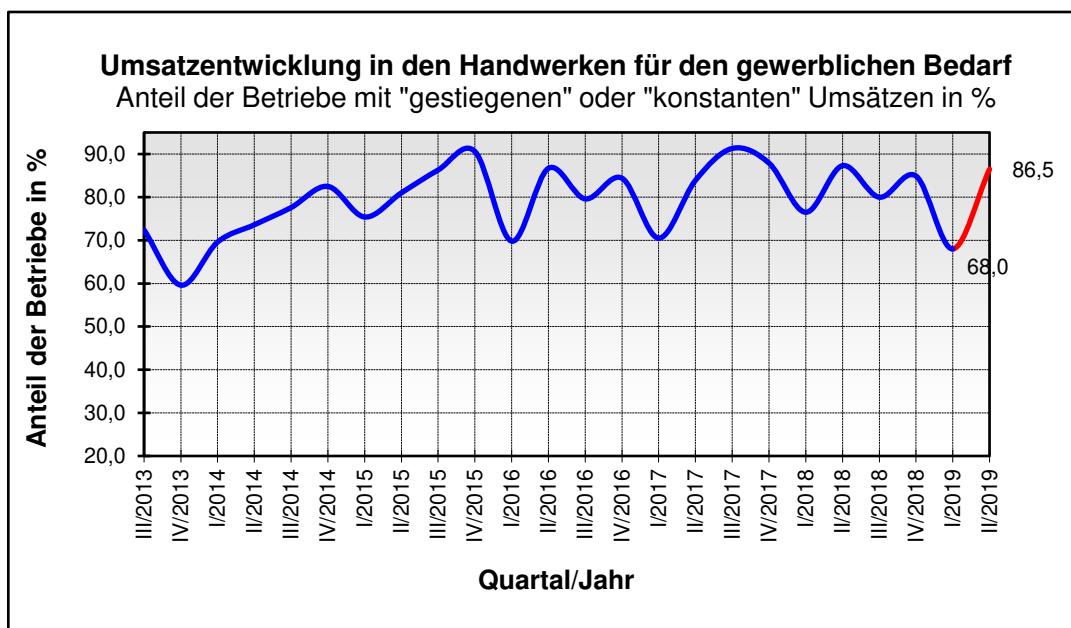
Die Selbsteinschätzung zur Geschäftslage bei den Handwerken für den gewerblichen Bedarf fällt im ersten Quartal 2019 weiterhin sehr positiv aus. Diese Gruppe, zu der beispielsweise Feinwerkmechaniker, Elektromaschinenbauer und Gebäudereiniger gehören, beurteilt ihre Geschäftslage aktuell zu 50,0 Prozent mit „gut“. Demgegenüber sprechen 11,5 Prozent von einer schlechten Geschäftslage. Der Anteil an Optimisten lag vor drei Monaten bei 54,4 Prozent, das pessimistische Lager machte damals 5,3 Prozent aus. Der Vorjahresvergleich zeigt für den Zeitraum Januar bis März 2018 62,7 Prozent Optimisten. Der Anteil der Pessimisten lag damals bei 2,0 Prozent. Die Einschätzungen bleiben also weiterhin sehr gut, aber weniger euphorisch als gerade im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Beim Ausblick auf den weiteren Jahresverlauf 2019 verteilen sich die Erwartungen zu gleichen Teilen auf Optimisten wie auf Pessimisten (jeweils 9,8 Prozent mit Einschätzung einer künftig verbesserten Geschäftslage bzw. einer künftig verschlechterten Geschäftslage).

*Gewerbliche
Zulieferer
weiterhin
positiv
gestimmt*

Die Umsatzlage im ersten Quartal 2018 bleibt unterhalb des Niveaus der Ergebnisse, die sich vor zwölf Monaten eingestellt hatten. Gegenüber dem Vorquartal ergibt sich aktuell ebenso ein Rückgang. Aktuell melden 20,0 Prozent der Betriebe Umsatzverbesserungen, 32,0 Prozent hingegen Umsatzrückgänge. Vor Jahresfrist lagen die Anteile für Umsatzverbesserungen bei 21,6 Prozent bzw. für Umsatzverschlechterungen

bei 23,5 Prozent. Drei Monate zurück im vierten Quartal 2018 verzeichneten 28,3 Prozent der Betriebe ein Umsatzplus sowie 15,1 Prozent ein Umsatzminus. Der Ausblick auf den weiteren Verlauf in 2019 zeigt 11,5 Prozent an Betrieben, die von steigenden Umsätzen ausgehen, sowie 13,5 Prozent, die mit Umsatzrückgängen rechnen.

Die Beschäftigungsneigung als Größe „mindestens konstante Mitarbeiterzahl“ hält das Niveau aus dem Vorquartal und entwickelt sich gegenüber dem Vorjahresquartal leicht besser. 84,6 Prozent der Betriebe melden eine mindestens konstante Mitarbeiterzahl. Darin beinhaltet finden sich 5,8 Prozent, die Personal aufgebaut haben. Vor drei Monaten waren es 82,8 Prozent mit mindestens konstanter Mitarbeiterzahl (inklusive 13,8 Prozent, die Personal aufgebaut hatten). Vor zwölf Monaten belief sich der Indikator auf 80,8 Prozent (inklusive 15,4 Prozent, die damals Personal aufgebaut hatten). Beim Ausblick auf das zweite Quartal 2019 erwarten 88,5 Prozent der Betriebe, dass ihre Mitarbeiterzahl mindestens konstant bleiben wird (inklusive 11,5 Prozent, die Personal aufzubauen planen).



Kraftfahrzeuggewerbe

Im Kfz-Gewerbe fällt im ersten Quartal 2019 die Selbsteinschätzung zur Geschäftslage per Saldo noch positiv aus, bleibt aber deutlich hinter dem Vorquartal zurück. Im Vergleich mit den Ergebnissen vor Jahresfrist hat sich die Einschätzung jedoch leicht verbessert. Eine gute Geschäftslage wird derzeit von 18,8 Prozent der Kfz-Betriebe diagnostiziert. Hingegen geben

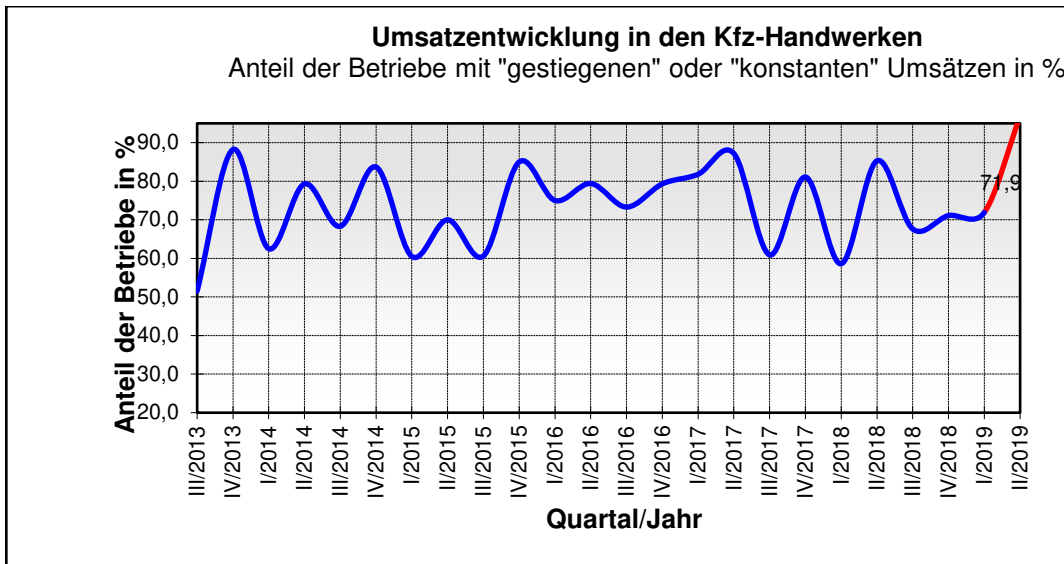
*Geschäftslage
im Kfz-Gewerbe
schwächer
als zuletzt*



15,6 Prozent an, ihre Geschäftslage sei derzeit schlecht. Im Vergleichszeitraum erstes Quartal 2018 lagen diese Anteile beide damals bei jeweils 20,7 Prozent mit guter bzw. mit schlechter Geschäftslage. Der Vergleich mit dem Vorquartal zeigt einen wesentlich deutlicher ausgeprägten Positivsaldo: Im vierten Quartal 2018 gaben 38,5 Prozent der Kfz-Betriebe eine gute Geschäftslage an, 15,4 Prozent eine schlechte. Beim Ausblick auf den Zeitraum zweites Quartal 2019 hellt sich die Stimmungslage deutlich auf. 50,0 Prozent der Betriebe erwarten eine verbesserte Geschäftslage, nur 3,3 Prozent hingegen erwarten eine Verschlechterung.

Die Ergebnisse zur Umsatzlage im Kfz-Handwerk entwickeln sich im ersten Quartal 2019 auf dem Niveau des Vorquartals und bleiben damit günstiger als vor Jahresfrist: Bei 3,1 Prozent der Betriebe sind die Umsätze aktuell gestiegen, bei 28,1 Prozent zurück gegangen (somit mindestens konstante Umsätze bei 71,9 Prozent). Das Vorquartal zeigte 23,7 Prozent der Betriebe mit Umsatzzuwächsen sowie 28,9 Prozent mit Umsatzrückgängen (somit mindestens konstante Umsätze bei 71,1 Prozent). Vor zwölf Monaten lagen die Anteile bei 13,8 Prozent mit Zuwachs und 41,4 Prozent mit Rückgang (somit mindestens konstante Umsätze bei 58,6 Prozent). Beim Ausblick auf die Umsatzlage im Folgequartal, also dem zweiten Jahresviertel 2019, geben die Betriebe zu 28,1 Prozent an, dann einen höheren Umsatz zu erwarten. Nur 3,1 Prozent gehen von einem Umsatzrückgang aus (somit erwartet mindestens konstante Umsätze bei 96,9 Prozent).

Die Beschäftigungsneigung im Kfz-Handwerk im ersten Quartal 2019 zeigt sich robust. Aktuell geben 90,6 Prozent der Betriebe an, ihren Personalbestand mindestens gehalten zu haben. Dieser Wert lag im vierten Quartal 2018 bei 92,3 Prozent, vor einem Jahr Anfang 2018 bei 75,9 Prozent. Der Ausblick auf die kommenden drei Monate zeigt, dass sämtliche anwortenden Kfz-Betriebe (100 Prozent) ihr Personal mindestens konstant halten wollen.



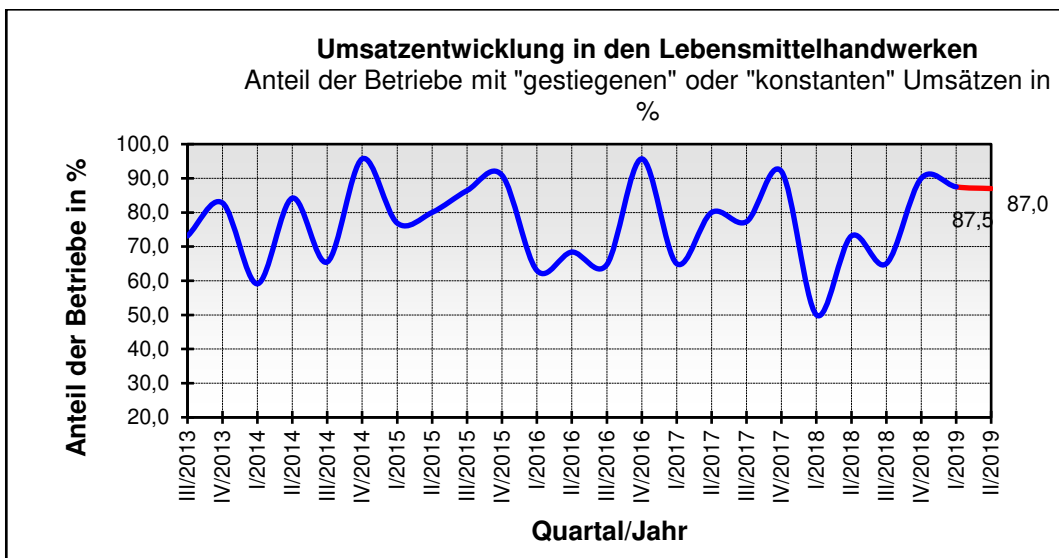
Lebensmittelhandwerke

Die positive Stimmung bei den Lebensmittelhandwerkern in der Region aus dem Jahresschlussquartal hält auch zu Beginn 2019 an. Der Anteil an Betrieben mit guter Geschäftslage kommt aktuell auf 37,5 Prozent, vor drei Monaten waren es 55,0 Prozent. Keiner der antwortenden Lebensmittelhandwerkern schätzt seinen Geschäftslage derzeit als schlecht ein. Zuvor waren es 5,0 Prozent. Vor zwölf Monaten im ersten Quartal des 2018 kamen die Anteile mit guter Geschäftslage auf 15,0 Prozent sowie auf 20,0 Prozent mit schlechter Geschäftslage. Die Lage wurde also im Gegensatz zu jetzt per Saldo negativ eingeschätzt. Für das Folgequartal, also den Zeitraum bis Juni 2019, geben die Lebensmittelhandwerker per Saldo ein verhalten positives Votum: 9,5 Prozent der befragten Betriebe erwarten eine weiter verbesserte Geschäftslage, 4,8 Prozent geht von verschlechterter Geschäftslage aus. Die Entwicklung der Umsatzlage im Lebensmittelhandwerk zeigt, dass das Umsatzniveau weitgehend gehalten werden konnte. Aktuell melden 12,5 Prozent einen Mehrumsatz im Vergleich zum Vorquartal, ebenso 12,5 Prozent geben eine rückläufige Umsatzentwicklung an. Im vierten Quartal 2018 lagen die Anteile bei 55,0 Prozent mit Umsatzsteigerungen und 10,0 Prozent mit Umsatzrückgängen. Die Vergleichszahlen aus dem ersten Quartal des Vorjahres 2018 zeigten damals keine Betriebe mit Umsatzsteigerungen und jeden zweiten (50,0 Prozent) mit Umsatzrückgängen im Vergleich zum damaligen Vorquartal. Der Ausblick auf das zweite Jahresviertel 2019 zeigt, dass ein knappes Drittel

*Positive Stimmung
im Lebens-
mittelhandwerk
hält an*

(30,4 Prozent) der befragten Betriebe von steigenden Umsätzen ausgeht. 13,0 Prozent rechnen mit Umsatzrückgängen.

Die Beschäftigungsneigung in den Lebensmittelhandwerken zeigt für derzeit 87,5 Prozent der Betriebe eine mindestens konstante Mitarbeiterzahl an. Im Vorquartal lag dieser Wert bei 81,0 Prozent, im Vorjahr hatten 77,3 Prozent der antwortenden Lebensmittelhandwerker von mindestens konstant gebliebener Mitarbeiterzahl berichtet. Die Erwartungen für den Zeitraum Januar bis März 2019 zeigen, dass keiner der antwortenden Betriebe mit Mitarbeiterreduzierung rechnet. 100 Prozent an Betrieben im Lebensmittelhandwerk mit mindestens konstanter Mitarbeiterzahl.



Gesundheitsgewerke

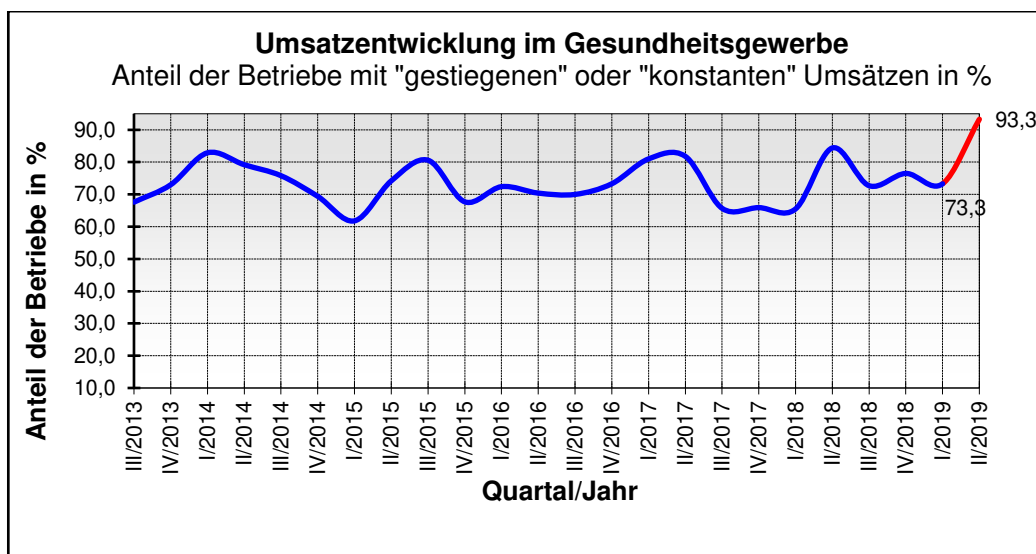
Die Selbsteinschätzung zur Geschäftslage im Gesundheitshandwerk in der Region bleibt wie zuletzt deutlich positiv. Insbesondere fällt die Einschätzung besser aus als vor Jahresfrist. Der Anteil an Betrieben mit guter Geschäftslage kommt aktuell auf 50,0 Prozent, vor drei Monaten waren es 51,4 Prozent. Der Anteil an Gesundheitshandwerkern mit schlechter Geschäftslage liegt derzeit bei 3,3 Prozent nach 11,4 Prozent vor drei Monaten. Die Werte aus dem ersten Jahresviertel des Vorjahres 2018 erreichten damals 31,0 Prozent Optimisten zu ebenfalls 13,8 Prozent Pessimisten. Für den Ausblick auf den weiteren Verlauf bis Juni 2019 tritt ein Positivsaldo der beiden Anteile ein: 21,4 Prozent der Betriebe im Gesundheitshandwerk blicken optimistisch in die nähere Zukunft, während

*Stimmung im
Gesundheits-
handwerk
bleibt positiv*

3,6 Prozent einen pessimistischeren Ausblick auf den Zeitraum ab April 2019 werfen.

Bezüglich der Umsatzentwicklung geben 16,7 Prozent der Betriebe an, steigende Umsätze zu verzeichnen. 26,7 Prozent hingegen sprechen von einer rückläufigen Umsatzentwicklung. Zuletzt im vierten Quartal 2018 beliefen sich beide Anteile identisch auf 23,5 Prozent. Vor Jahresfrist gaben 17,2 Prozent der befragten Betriebe ein Umsatzplus an, 34,5 Prozent verzeichneten ein Umsatzminus. Bei den Erwartungen zur Umsatzlage im zweiten Quartal 2019 finden sich 20,0 Prozent an Betrieben mit erwartetem Umsatzplus, die 6,7 Prozent an Betrieben gegenüber stehen, die mit einem schwächeren Umsatz rechnen.

Für die Beschäftigungslage zeigt sich im ersten Quartal 2018, dass die überwiegende Mehrzahl von 90,0 Prozent an antwortenden Gesundheitshandwerkern angibt, ihr Personal mindestens konstant gehalten zu haben. Diese beinhalten 20,0 Prozent, die ihren Mitarbeiterstamm ausbauen konnten. 10,0 Prozent verzeichnen hingegen eine Reduzierung der Mitarbeiterzahl. Vor drei Monaten wurden 94,4 Prozent an Betrieben erreicht, die eine mindestens konstante Mitarbeiterzahl aufzuweisen hatten. Darin enthalten waren damals 5,6 Prozent an Betrieben, die mehr Personal in ihren Reihen hatten. Vor Jahresfrist kam der Anteil an Betrieben mit mindestens konstanter Beschäftigtenzahl auf 86,2 Prozent (wobei damals von keinem Betrieb ein Plus an Mitarbeitern gemeldet werden konnte). In der Vorausschau auf den Verlauf bis Juni 2019 rechnen 16,7 Prozent der antwortenden Betriebe mit einer Erhöhung der Mitarbeiterzahl. Keiner der antwortenden Betriebe plant hingegen mit Reduzierungen. Mithin kommt die Größe „erwartete mindestens konstante Mitarbeiterzahl“ auf 100 Prozent.



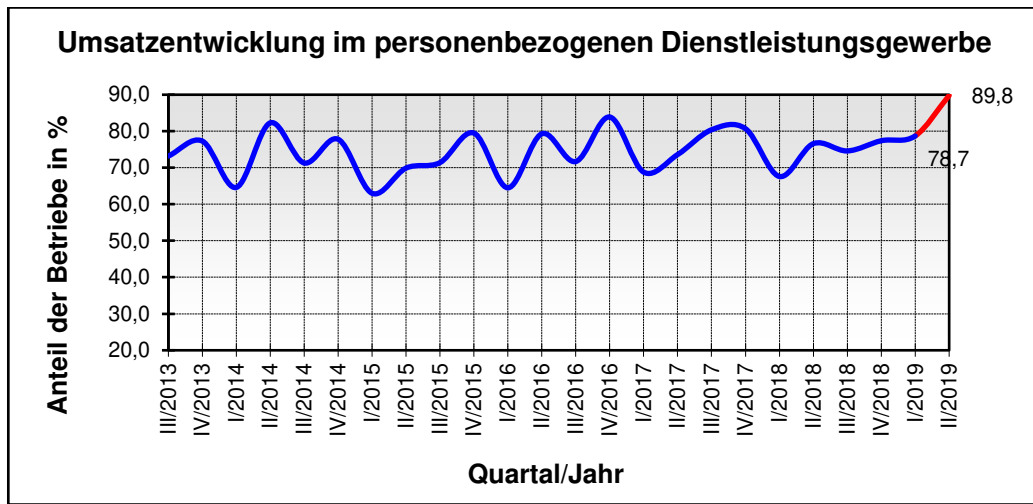
Personenbezogene Dienstleistungen

Die personenbezogenen Dienstleistungshandwerke, also Friseure, Schuhmacher, Uhrmacher, Textilreiniger, Fotografen, Damen- und Herrenschneider oder Kosmetiker, bleiben im ersten Quartal 2019 wie zuvor bei einer per Saldo positiven Einschätzung zur Geschäftslage. Derzeit melden 38,8 Prozent der Betriebe eine gute sowie 14,3 Prozent eine schlechte Geschäftslage. Vor drei Monaten gaben 31,3 Prozent eine gute bzw. 25,0 Prozent eine schlechte Geschäftslage an. Im Vergleichszeitraum vor zwölf Monaten verteilten sich die Anteile bezüglich der Geschäftslage auf 29,2 Prozent mit guter zu 26,4 Prozent mit schlechter Geschäftslage. In den Erwartungen zur Entwicklung der Geschäftslage im weiteren Verlauf bis Ende zweiten Quartal 2019 stellt sich ein leichter Positivsaldo von zwei Prozentpunkten ein: 8,3 Prozent der Betriebe erwarten eine positive Entwicklung, während bei 6,3 Prozent diese Einschätzung negativ ausfällt. Beim Umsatz fällt die Einschätzung aktuell besser aus als vor zwölf Monaten. Sie kann auch das Niveau des Vorquartals behaupten. Aktuell verzeichnen 78,7 Prozent der Betriebe mindestens konstanten Umsatz (darin beinhaltet 8,5 mit Umsatzzuwächsen). Vor drei Monaten lag dieser Wert bei 77,4 Prozent, mit beinhalteten 16,1 Prozent an Betrieben mit Umsatzzuwächsen. Im Vorjahresvergleich findet sich ein Wert von 67,6 Prozent mit mindestens konstanten Umsätzen (inklusive damals 11,3 Prozent mit Umsatzzuwächsen). Die Erwartungen zur Umsatzlage für das zweite Quartal 2019 zeigen 89,8 Prozent an Betrieben, die mindestens konstante Umsätze erwarten (inklusive 12,2 Prozent mit erwarteten Umsatzsteigerungen).

Die Beschäftigungslage stellt sich bei den personenbezogenen Dienstleistungshandwerken wie folgt dar: Derzeit ist bei 95,9 Prozent der Betriebe die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mindestens gleich groß geblieben. Dies beinhaltet 6,1 Prozent an Betrieben, die ein Plus an Mitarbeitern zu verzeichnen haben. Dem stehen 4,1 Prozent an Betrieben gegenüber, die sich von Mitarbeitern trennen mussten. Vor Jahresfrist lag der Anteil an Betrieben mit mindestens konstanter Beschäftigtenzahl bei 91,9 Prozent. Die Anteile mit Mitarbeiterzunahme und -abnahme kamen damals auf 6,8 Prozent bzw. 8,1 Prozent. Im vierten Quartal 2018, also dem Vorquartal, waren 87,9 Prozent an Betrieben mit mindestens konstanter

*Personenbezogenen
Dienstleistungs-
Handwerks
weiter positiv
gestimmt*

Mitarbeiterzahl festzustellen, wobei damals 3,0 Prozent der antwortenden Betriebe einen Personalaufbau meldeten. Dem standen 12,1 Prozent mit Personalabbau gegenüber. Beim Ausblick auf den weiteren Verlauf im zweiten Viertel 2019 antworten 98,0 Prozent der befragten Betriebe, ihre Mitarbeiterzahl mindestens konstant halten zu wollen. Dabei meldete keiner der antwortenden Betriebe, Personal aufbauen zu wollen. 2,0 Prozent planen hingegen mit reduzierter Mitarbeiterzahl.



III. Anhang

Zeitraum

Ergebnisse einer Umfrage vom April 2019.
Manuskript abgeschlossen am 21. Mai 2019.

Befragungsgruppen der Konjunkturumfrage (Einordnung nach Anlage in HWO in Klammern)

Bauhauptgewerbe:

Maurer und Betonbauer (A), Zimmerer (A), Dachdecker (A), Straßenbauer (A), Gerüstbauer (A)

Ausbaugewerbe:

Fliesen-, Platten- und Mosaikleger (B1), Stukkateure (A), Maler und Lackierer (A), Klempner (A), Installateure und Heizungsbauer (A), Elektrotechniker (A), Tischler (A), Raumausstatter (B1), Glaser (A)

Handwerk für den gewerblichen Bedarf:

Feinwerkmechaniker (A), Kälteanlagenbauer (A), Elektromaschinenbauer (A), Landmaschinenmechaniker (A), Metallbauer (A), Gebäudereiniger (B1), Informationstechniker (A), Schilder- und Lichtreklamehersteller (B1)

Kraftfahrzeuggewerbe:

Karosserie- und Fahrzeugbauer (A), Kraftfahrzeugtechniker (A)

Lebensmittelhandwerke:

Bäcker (A), Konditoren (A), Fleischer (A)

Gesundheitsgewerbe:

Augenoptiker (A), Zahntechniker (A), Hörgeräteakustiker (A), Orthopädieschuhmacher (A), Orthopädietechniker (A)

Personenbezogenes Dienstleistungsgewerbe:

Friseure (A), Schuhmacher (B1), Uhrmacher (B1), Textilreiniger (B1), Fotografen (B1), Damen- und Herrenschneider (B1), Kosmetiker (B2)

Methodische Anmerkungen

Die Befragung von rund 4 Prozent der Handwerksbetriebe im Kammerbezirk der Handwerkskammer Frankfurt-Rhein-Main erfolgt für jedes Quartal eines Jahres. Um repräsentative Ergebnisse über die wirtschaftliche Lage im südhessischen Handwerk ableiten zu können, wurde eine sektoral und regional gegliederte Stichprobe gewählt. Neben den Fragen zur aktuellen Entwicklung zeichnen Angaben zu den Erwartungen für die nahe Zukunft ein umfassendes Bild des heimischen Wirtschaftsklimas.

Die Zuständigkeit der Handwerkskammer Frankfurt-Rhein-Main umfasst die kreisfreien Städte Darmstadt, Frankfurt und Offenbach sowie die Landkreise Bergstraße, Darmstadt-Dieburg, Groß-Gerau, Hochtaunuskreis, Main-Taunus-Kreis, Offenbach und Odenwaldkreis.

Geschäftsklimaindikator

Der Geschäftsklimaindikator fasst die Beurteilung der aktuellen und der in den kommenden drei Monaten erwarteten Geschäftslage zusammen. Dabei können die Betriebe jeweils mit gut, mit „befriedigend“ oder mit schlecht werten. Aus Wertungen zur aktuellen und zur zukünftigen Lage werden dann zunächst zwei Teilindikatoren berechnet. Eindeutig positive (gut) oder negative (schlecht) Urteile gehen dabei voll, in der Tendenz positive Urteile („befriedigend“) nur mit halbem Gewicht in die Berechnung ein. Der Gesamtindikator ergibt sich dann als geometrisches Mittel der beiden Teilindikatoren. In einer Gesamtformel ausgedrückt stellt sich diese Rechnung wie folgt dar:

$$GKI = \left[(G_{\text{gut}} + \frac{1}{2} G_{\text{befriedigend}} - G_{\text{schlecht}} + 100) \times (Z_{\text{verbessert}} + \frac{1}{2} Z_{\text{gleichbleibend}} - Z_{\text{verschleckt}} + 100) \right]^{1/2}$$

Teilindikator für die aktuelle Lage

Teilindikator für die zukünftige Lage

GKI: Geschäftsklimaindikator

G: Anteil der Betriebe, die ihre aktuelle Geschäftslage als gut / „befriedigend“ / schlecht werten

Z: Anteil der Betriebe, die ihre zukünftige Geschäftslage als gut / „befriedigend“ / schlecht werten

Im Ergebnis bewegt sich der Geschäftsklimaindikator auf einer Skala von 0 bis 200. Je höher der Indikatorwert, desto besser das Geschäftsklima.

F5935U805673003P1PL1V1

Fragebogen

Konjunkturumfrage der Handwerkskammer

Bitte bald ausfüllen und bis spätestens

an die Handwerkskammer zurücksenden oder faxen. Fax-Nr.:

Alternativ können Sie den Fragebogen auch online ausfüllen:

Bitte scannen Sie den QR-Code

oder nutzen Sie den Link: <https://www.odav.de/umfrage>
mit Ihrem Zugangspasswort:

A Entwicklung im Berichtsquartal

1. Gesamtbeschäftigte am Ende des Berichtszeitraumes
(einschl. Inhaber, unbezahlt mithelfende Familienangehörige und Lehrlinge) Anzahl der Personen (Pflichtfeld)
2. Die Zahl unserer Beschäftigten ist gegenüber dem Vorquartal
 gestiegen gleich geblieben gesunken
3. Der Auslastungsgrad unserer betrieblichen Kapazitäten beträgt derzeit
 bis 50% bis 60% bis 70% bis 80% bis 90% bis 100% über 100%
4. Auftragsbestand (soweit betriebsüblich) ist im Berichtszeitraum
 gestiegen gleich geblieben gesunken
- Auftragsbestand (soweit betriebsüblich) reicht derzeit für ca. (Angabe in Wochen)
5. Auftragsbestand (soweit betriebsüblich) ist für die Jahreszeit
 überdurchschnittlich normal unterdurchschnittlich
6. Auftragseingang (falls nicht üblich: Nachfrage) gegenüber Vorquartal
 gestiegen gleich gesunken
7. Preisentwicklung gegenüber Vorquartal im Einkauf gestiegen gleich gesunken
8. Preisentwicklung gegenüber Vorquartal im Verkauf gestiegen gleich gesunken
9. Umsatzentwicklung gegenüber dem Vorquartal gestiegen gleich gesunken
10. Getätigte Investitionen in den letzten 3 Monaten gestiegen gleich gesunken
- Investitionen insgesamt (Betrag ca. in EUR) ,00 €

B Geschäftslage

1. Wir halten unsere Geschäftslage derzeit für
 gut befriedigend schlecht
2. Wir erwarten unsere Geschäftslage in den nächsten drei Monaten
 verbessert gleichbleibend verschlechtert

C Erwartungen und Pläne für das nächste Quartal

1. Gesamtbeschäftigtenzahl wird voraussichtlich
 steigen gleich bleiben sinken
2. Auftragseingang (falls nicht üblich: Nachfrage) wird voraussichtlich
 steigen gleich bleiben sinken
3. Einkaufspreise werden voraussichtlich
 steigen gleich bleiben sinken
4. Verkaufspreise werden voraussichtlich
 steigen gleich bleiben sinken
5. Umsätze werden voraussichtlich
 steigen gleich bleiben sinken
6. Investitionen werden in den nächsten 3 Monaten
 steigen gleich bleiben sinken

D Nur für Bauberufe

Umsatzschwerpunkt im Berichtsquartal - Angaben in Prozent (Summe = 100%)

1. Wohnungsbau
2. Gewerblicher Bau
3. Öffentlicher Hochbau
4. Öffentlicher Straßen- und Tiefbau

F5935U805673003P1PL1V1

Handwerk Kammergebiet Frankfurt-Rhein-Main gesamt											
		I 2017	II 2017	III 2017	IV 2017	I 2018	II 2018	III 2018	IV 2018	I 2019	erw. II 2019
Geschäftsklima (max. 200)		158,5	156,0	159,9	159,1	154,6	155,6	157,0	160,4	162,8	--
Geschäftslage	+	45,9	48,7	50,7	52,4	47,2	55,6	50,6	51,0	49,2	19,1
	0	43,3	39,5	38,9	36,9	38,6	35,2	37,2	38,9	42,9	75,5
	-	10,8	11,8	10,4	10,7	14,2	9,2	12,2	10,1	7,9	5,4
Zukünftige Geschäftslage	+	48,2	47,7	48,8	47,7	32,1	15,9	16,4	9,3	19,1	--
	0	42,6	40,0	41,7	41,8	61,8	77,2	74,5	78,5	75,5	--
	-	9,2	12,3	9,5	10,5	6,1	6,9	9,1	12,2	5,4	--
Beschäftigung	+	9,9	9,9	13,1	9,6	8,9	11,6	17,6	10,1	11,5	8,9
	0	79,7	80,4	78,4	78,4	75,0	72,8	70,3	77,9	77,0	85,7
	-	10,4	9,7	8,5	12,0	16,1	15,6	12,1	12,0	11,5	5,4
Zukünftige Beschäftigung	+	9,8	12,7	6,9	8,1	10,8	12,3	7,5	11,5	8,9	--
	0	85,2	81,8	83,8	81,8	83,8	81,5	85,0	78,1	85,7	--
	-	5,0	5,5	9,3	10,1	5,4	6,2	7,5	10,4	5,4	--
Umsatz	+	16,2	24,4	22,2	24,1	15,7	27,6	23,1	25,6	16,1	21,0
	0	57,2	59,0	59,9	58,3	55,8	58,2	57,8	56,8	61,7	68,5
	-	26,6	16,6	17,9	17,6	28,5	14,2	19,1	17,6	22,2	10,5
Auftragseingang	+	18,7	19,5	19,5	21,6	18,2	25,3	22,8	22,9	19,3	17,0
	0	60,3	65,4	63,2	61,6	59,0	61,1	56,5	58,7	63,0	74,6
	-	21,0	15,1	17,3	16,8	22,8	13,6	20,7	18,4	17,7	8,4
Zukünftiger Auftragseingang	+	9,9	12,5	13,0	11,4	25,6	10,7	16,2	11,0	17,0	--
	0	81,9	75,9	70,4	70,4	67,6	79,7	70,4	73,5	74,6	--
	-	8,2	11,6	16,6	18,2	6,8	9,6	13,4	15,5	8,4	--
Investitionen	+	10,0	12,3	8,8	12,0	12,1	12,0	9,5	14,6	11,4	10,2
	0	69,7	68,2	73,1	69,3	67,8	71,2	70,3	66,4	66,6	69,7
	-	20,3	19,5	18,1	18,7	20,1	16,8	20,2	19,0	22,0	20,1
Zukünftige Investitionen	+	12,0	11,1	12,0	12,1	11,6	11,1	10,7	12,5	10,2	--
	0	68,1	68,2	65,3	65,3	66,1	66,6	66,1	66,1	69,7	--
	-	19,9	20,7	22,7	24,1	22,3	22,3	23,2	21,4	20,1	--
Einkaufspreise	+	39,9	33,5	29,1	30,3	38,8	30,6	28,4	34,9	48,9	40,3
	0	57,6	63,9	67,6	67,4	59,5	68,4	69,6	63,1	48,5	58,4
	-	2,5	2,6	3,3	2,3	1,7	1,0	2,0	2,0	2,6	1,3
Verkaufspreise	+	21,3	16,2	17,4	13,7	20,1	17,9	13,8	16,1	27,9	23,8
	0	72,6	78,9	76,6	80,5	74,3	77,4	82,5	78,8	69,2	72,3
	-	6,1	4,9	6,0	5,8	5,6	4,7	3,7	5,1	2,9	3,9
Betriebsauslastung		78,1	79,6	79,3	80,0	78,3	81,0	81,0	80,9	81,0	--

Bauhauptgewerbe											
		I 2017	II 2017	III 2017	IV 2017	I 2018	II 2018	III 2018	IV 2018	I 2019	erw. II 2019
Geschäftsklima (max. 200)		180,0	161,7	161,7	160,4	150,1	168,9	149,8	153,3	162,2	--
Geschäftslage	+	62,5	51,2	56,4	60,0	50,0	67,5	56,8	52,8	44,8	35,7
	0	35,0	41,5	33,3	34,3	31,6	30,0	40,5	41,6	48,3	60,7
	-	2,5	7,3	10,3	5,7	18,4	2,5	2,7	5,6	6,9	3,6
Zukünftige Geschäftslage	+	65,0	55,0	52,6	52,9	38,9	17,1	8,6	5,7	35,7	--
	0	35,0	32,5	36,9	29,5	50,0	82,9	74,3	85,7	60,7	--
	-	0,0	12,5	10,5	17,6	11,1	0,0	17,1	8,6	3,6	--
Beschäftigung	+	16,7	9,8	15,0	8,6	2,6	22,0	21,6	16,7	24,1	6,9
	0	76,2	80,4	77,5	82,8	76,3	68,2	67,6	69,4	55,2	82,8
	-	7,1	9,8	7,5	8,6	21,1	9,8	10,8	13,9	20,7	10,3
Betriebsauslastung		83,4	87,8	87,9	85,9	82,1	89,7	89,4	85,5	85,7	--
Umsatz	+	17,1	39,0	35,0	17,1	10,5	46,3	31,4	16,7	20,7	21,1
	0	58,5	53,7	55,0	54,3	60,6	51,3	62,9	66,6	55,2	71,8
	-	24,4	7,3	10,0	28,6	28,9	2,4	5,7	16,7	24,1	7,1
Auftragseingang	+	29,3	26,8	25,6	17,1	26,3	36,6	34,3	19,4	34,5	27,6
	0	58,5	65,9	66,7	62,9	55,3	58,5	54,3	55,6	51,7	65,5
	-	12,2	7,3	7,7	20,0	18,4	4,9	11,4	25,0	13,8	6,9
Investitionen	+	20,0	12,9	6,1	6,9	13,3	12,9	10,7	6,9	4,0	19,2
	0	60,0	64,5	66,6	62,1	66,7	67,7	53,6	58,6	56,0	46,2
	-	20,0	22,6	27,3	31,0	20,0	19,4	35,7	34,5	40,0	34,6

Ausbaugewerbe											
		I 2017	II 2017	III 2017	IV 2017	I 2018	II 2018	III 2018	IV 2018	I 2019	erw. II 2019
Geschäftsklima (max. 200)		181,1	189,9	189,9	195,5	171,8	173,1	159,4	156,8	167,4	--
Geschäftslage	+	58,3	66,4	67,0	69,4	67,3	71,0	64,6	64,2	67,7	16,1
	0	34,2	28,4	28,3	27,0	24,7	25,0	28,3	32,0	28,3	79,6
	-	7,5	5,2	4,7	3,6	8,0	4,0	7,1	3,8	4,0	4,3
Zukünftige Geschäftslage	+	58,8	67,7	62,3	64,9	29,4	22,0	13,1	10,6	16,1	--
	0	34,5	26,3	31,1	34,2	66,9	75,5	79,4	78,8	79,6	--
	-	6,7	6,0	6,6	0,9	3,7	2,5	7,5	10,6	4,3	--
Beschäftigung	+	12,2	13,2	17,6	7,9	10,3	10,5	23,7	9,0	13,3	9,3
	0	77,2	76,5	74,1	78,9	74,2	71,0	63,1	80,2	75,5	83,5
	-	10,6	10,3	8,3	13,2	15,5	18,5	13,2	10,8	11,2	7,2
Betriebsauslastung		84,8	84,2	86,9	87,6	85,9	88,6	88,7	87,3	87,2	--
Umsatz	+	15,8	24,6	23,6	27,4	20,4	29,8	30,0	28,4	21,2	23,0
	0	67,5	62,0	63,2	61,1	60,1	59,5	60,0	59,7	62,6	64,0
	-	16,7	13,4	13,2	11,5	19,5	10,7	10,0	11,9	16,2	13,0
Auftragseingang	+	21,0	21,1	29,2	24,8	22,1	27,3	33,9	29,4	17,0	16,2
	0	60,5	67,6	57,6	61,0	64,6	66,1	52,7	61,4	65,0	73,7
	-	18,5	11,3	13,2	14,2	13,3	6,6	13,4	9,2	18,0	10,1
Investitionen	+	9,2	12,5	10,1	13,3	9,8	9,8	8,8	16,0	10,1	5,5
	0	72,4	76,0	73,4	68,6	67,0	73,9	76,2	71,7	64,1	72,5
	-	18,4	11,5	16,5	18,1	23,2	16,3	15,0	12,3	25,8	22,0

Handwerke für den gewerblichen Bedarf											
		I 2017	II 2017	III 2017	IV 2017	I 2018	II 2018	III 2018	IV 2018	I 2019	erw. II 2019
Geschäftsklima (max. 200)		165,0	167,1	167,1	171,3	167,3	158,9	155,0	155,8	148,7	--
Geschäftslage	+	46,9	55,2	61,2	59,7	62,7	62,5	60,7	54,4	50,0	9,8
	0	46,8	37,9	34,7	35,5	35,3	31,2	28,6	40,3	38,5	80,4
	-	6,3	6,9	4,1	4,8	2,0	6,3	10,7	5,3	11,5	9,8
Zukünftige Geschäftslage	+	50,8	54,2	54,2	55,0	25,5	12,7	20,4	9,4	9,8	--
	0	42,9	39,0	41,6	40,0	70,6	81,0	70,3	83,1	80,4	--
	-	6,3	6,8	4,2	5,0	3,9	6,3	9,3	7,5	9,8	--
Beschäftigung	+	1,5	15,3	14,3	12,9	15,4	15,4	28,1	13,8	5,8	11,5
	0	81,8	71,1	77,5	71,0	65,4	64,6	63,1	69,0	78,8	77,0
	-	16,7	13,6	8,2	16,1	19,2	20,0	8,8	17,2	15,4	11,5
Betriebsauslastung		82,5	85,3	85,9	87,0	86,3	87,9	86,1	86,1	85,3	--
Umsatz	+	16,4	26,8	21,7	31,0	21,6	30,2	36,4	28,3	20,0	11,5
	0	54,1	57,1	69,6	56,9	54,9	57,1	43,6	56,6	48,0	75,0
	-	29,5	16,1	8,7	12,1	23,5	12,7	20,0	15,1	32,0	13,5
Auftragseingang	+	27,4	21,1	20,0	26,7	31,4	35,5	26,8	20,8	26,5	7,7
	0	50,0	63,1	66,7	60,0	56,8	50,0	48,2	56,6	57,2	82,7
	-	22,6	15,8	13,3	13,3	11,8	14,5	25,0	22,6	16,3	9,6
Investitionen	+	8,5	15,2	2,9	19,1	15,4	10,2	8,9	20,9	7,0	6,4
	0	74,5	67,4	80,0	68,1	69,2	79,6	73,3	67,5	79,0	78,7
	-	17,0	17,4	17,1	12,8	15,4	10,2	17,8	11,6	14,0	14,9

Kfz-Handwerk											
		I 2017	II 2017	III 2017	IV 2017	I 2018	II 2018	III 2018	IV 2018	I 2019	erw. II 2019
Geschäftsklima (max. 200)		148,9	148,2	148,2	147,2	152,3	149,5	155,2	139,4	152,1	--
Geschäftslage	+	33,0	43,6	21,7	47,4	20,7	58,8	35,3	38,5	18,8	50,0
	0	48,8	43,8	56,6	39,4	58,6	32,4	55,9	46,1	65,6	46,7
	-	18,2	12,6	21,7	13,2	20,7	8,8	8,8	15,4	15,6	3,3
Zukünftige Geschäftslage	+	36,4	33,3	28,6	28,9	58,6	15,6	30,3	13,2	50,0	--
	0	57,5	51,3	47,6	55,3	41,4	68,8	63,6	71,0	46,7	--
	-	6,1	15,4	23,8	15,8	0,0	15,6	6,1	15,8	3,3	--
Beschäftigung	+	12,1	12,8	8,7	10,3	13,8	11,4	11,4	12,8	9,4	6,3
	0	69,7	82,1	73,9	76,9	62,1	85,7	75,2	79,5	81,2	88,6
	-	18,2	5,1	17,4	12,8	24,1	2,9	13,4	7,7	9,4	5,1
Betriebsauslastung		69,3	75,6	67,1	75,8	68,2	76,4	74,1	74,5	73,6	--
Umsatz	+	30,3	30,8	8,7	24,3	13,8	29,4	8,8	23,7	3,1	28,1
	0	51,5	56,4	52,2	56,8	44,8	55,9	58,8	47,4	68,8	68,8
	-	18,2	12,8	39,1	18,9	41,4	14,7	32,4	28,9	28,1	3,1
Auftragseingang	+	12,1	30,8	9,1	16,7	6,9	24,2	12,1	15,8	16,1	43,3
	0	63,7	56,4	50,0	66,6	48,3	63,7	51,5	60,5	58,1	56,7
	-	24,2	12,8	40,9	16,7	44,8	12,1	36,4	23,7	25,8	0,0
Investitionen	+	22,7	18,5	11,8	24,1	33,3	28,6	25,0	14,3	28,6	17,9
	0	68,2	59,3	70,6	65,6	42,9	66,6	62,5	60,7	57,1	64,2
	-	9,1	22,2	17,6	10,3	23,8	4,8	12,5	25,0	14,3	17,9

Lebensmittelhandwerk											
		I 2017	II 2017	III 2017	IV 2017	I 2018	II 2018	III 2018	IV 2018	I 2019	erw. II 2019
Geschäftsklima (max. 200)		142,2	142,2	142,2	154,0	136,0	142,3	147,3	143,4	157,8	--
Geschäftslage	+	35,0	26,9	31,8	40,0	15,0	26,9	19,0	55,0	37,5	9,5
	0	50,0	57,7	50,0	48,0	65,0	57,7	66,7	40,0	62,5	85,7
	-	15,0	15,4	18,2	12,0	20,0	15,4	14,3	5,0	0,0	4,8
Zukünftige Geschäftslage	+	26,3	24,0	38,1	36,0	35,0	0,0	28,6	5,3	9,5	--
	0	57,9	64,0	57,1	56,0	50,0	96,2	66,6	73,6	85,7	--
	-	15,8	12,0	4,8	8,0	15,0	3,8	4,8	21,1	4,8	--
Beschäftigung	+	23,8	7,4	12,5	11,5	9,1	15,4	9,5	19,0	4,2	16,7
	0	61,9	77,8	75,0	77,0	68,2	57,7	76,2	62,0	83,3	83,3
	-	14,3	14,8	12,5	11,5	22,7	26,9	14,3	19,0	12,5	0,0
Betriebsauslastung		75,5	73,1	69,3	74,3	68,2	70,2	71,0	76,5	76,9	--
Umsatz	+	10,0	28,0	22,7	48,0	0,0	15,4	15,0	55,0	12,5	30,4
	0	55,0	52,0	54,6	44,0	50,0	57,7	50,0	35,0	75,0	56,6
	-	35,0	20,0	22,7	8,0	50,0	26,9	35,0	10,0	12,5	13,0
Auftragseingang	+	5,0	20,0	13,6	50,0	5,0	23,1	10,0	50,0	13,0	13,0
	0	75,0	68,0	77,3	8,3	55,0	57,7	80,0	40,0	78,3	78,3
	-	20,0	12,0	9,1	17,5	40,0	19,2	10,0	10,0	8,7	8,7
Investitionen	+	0,0	15,0	25,0	16,7	12,5	30,0	7,7	20,0	25,0	14,3
	0	78,6	65,0	68,7	50,0	68,7	50,0	53,8	66,7	55,0	76,2
	-	21,4	20,0	6,3	33,3	18,8	20,0	38,5	13,3	20,0	9,5

Gesundheitshandwerk											
		I 2017	II 2017	III 2017	IV 2017	I 2018	II 2018	III 2018	IV 2018	I 2019	erw. II 2019
Geschäftsklima (max. 200)		156,6	147,7	147,7	150,0	148,3	155,9	152,3	144,9	162,5	--
Geschäftslage	+	42,9	45,5	36,1	46,3	31,0	55,9	48,6	51,4	50,0	21,4
	0	47,6	40,9	44,5	36,6	55,2	38,2	34,3	37,2	46,7	75,0
	-	9,5	13,6	19,4	17,1	13,8	5,9	17,1	11,4	3,3	3,6
Zukünftige Geschäftslage	+	41,5	40,9	44,4	44,7	34,5	15,6	20,6	8,8	21,4	--
	0	48,7	40,9	41,7	42,1	55,2	75,0	76,5	76,5	75,0	--
	-	9,8	18,2	13,9	13,2	10,3	9,4	2,9	14,7	3,6	--
Beschäftigung	+	11,9	8,7	13,9	7,1	0,0	2,9	14,3	5,6	20,0	16,7
	0	83,3	87,0	77,8	81,0	86,2	85,7	74,3	88,8	70,0	83,3
	-	4,8	4,3	8,3	11,9	13,8	11,4	11,4	5,6	10,0	0,0
Betriebsauslastung		79,9	77,7	74,9	78,0	75,4	77,5	76,7	80,0	80,8	--
Umsatz	+	28,6	25,0	28,6	19,5	17,2	31,3	27,3	23,5	16,7	20,0
	0	52,4	56,8	37,1	46,4	48,3	53,1	45,4	53,0	56,6	73,3
	-	19,0	18,2	34,3	34,1	34,5	15,6	27,3	23,5	26,7	6,7
Auftragseingang	+	23,8	20,0	15,2	20,0	10,3	21,2	21,9	22,9	30,0	17,2
	0	57,2	55,6	48,4	27,5	51,8	63,6	46,8	51,4	50,0	75,9
	-	19,0	24,4	36,4	11,8	37,9	15,2	31,3	25,7	20,0	6,9
Investitionen	+	11,4	7,7	4,0	6,9	4,8	14,8	8,3	17,2	18,5	17,9
	0	59,0	73,1	68,0	75,9	76,2	66,7	62,5	55,2	63,0	60,7
	-	29,6	19,2	28,0	17,2	19,0	18,5	29,2	27,6	18,5	21,4

Personenbezogenes Dienstleistungshandwerk											
		I 2017	II 2017	III 2017	IV 2017	I 2018	II 2018	III 2018	IV 2018	I 2019	erw. II 2019
Geschäftsklima (max. 200)		135,5	128,8	128,8	133,2	137,9	129,0	130,0	130,0	146,3	--
Geschäftslage	+	27,5	26,7	35,6	30,7	29,2	23,5	32,8	31,3	38,8	8,3
	0	52,5	48,9	50,8	47,7	44,4	51,5	40,6	43,7	46,9	85,4
	-	20,0	24,4	13,6	21,6	26,4	25,0	26,6	25,0	14,3	6,3
Zukünftige Geschäftslage	+	34,7	25,8	29,8	30,6	25,0	13,6	8,6	8,2	8,3	--
	0	45,3	52,9	57,9	48,2	68,1	71,2	77,6	77,1	85,4	--
	-	20,0	21,3	12,3	21,2	6,9	15,2	13,8	14,7	6,3	--
Beschäftigung	+	4,7	2,1	4,8	10,4	6,8	6,9	3,1	3,0	6,1	0,0
	0	89,5	88,3	90,4	80,2	85,1	79,2	84,6	84,9	89,8	98,0
	-	5,8	9,6	4,8	9,4	8,1	13,9	12,3	12,1	4,1	2,0
Betriebsauslastung		64,9	65,4	66,6	67,1	66,8	64,8	67,4	68,1	68,2	--
Umsatz	+	5,2	11,5	12,5	13,6	11,3	10,9	1,7	16,1	8,5	12,2
	0	63,6	62,1	67,9	67,1	56,3	65,7	72,9	61,3	70,2	77,6
	-	31,2	26,4	19,6	19,3	32,4	23,4	25,4	22,6	21,3	10,2
Auftragseingang	+	5,4	7,1	5,5	8,9	9,9	9,0	1,7	11,1	6,1	8,2
	0	66,2	71,5	76,3	18,8	61,9	62,6	72,9	66,7	75,5	81,6
	-	28,4	21,4	18,2	12,5	28,2	28,4	25,4	22,2	18,4	10,2
Investitionen	+	3,7	8,1	9,3	3,1	7,3	2,0	2,6	7,0	0,0	7,0
	0	70,4	61,3	76,7	78,1	74,5	72,5	82,0	72,1	80,5	74,4
	-	25,9	30,6	14,0	18,8	18,2	25,5	15,4	20,9	19,5	18,6